

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

160 (13.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergepackte Zeile oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreiszweig Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 160

Montag den 13. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 1. Juli 1914 den Finanzassistenten Josef Kölmel in Durlach etatmäßig angestellt.

Karlsruhe, 12. Juli. Eine der letzten Sitzungen der 2. Kammer beschäftigte sich bekanntlich im Anschluß an eine nat.-lib. Interpellation mit den Verwendungsmöglichkeiten der plötzlich aus dem Staatsdienst entlassenen Lehramtspraktikanten. Es wurde damals bekanntlich auch angeregt, die Praktikanten in den Gewerbe- und Handelsschuldienst oder in den Volksschuldienst aufzunehmen. Der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm sprach sich jedoch gegen eine Aufnahme der Lehramtspraktikanten in den Volksschuldienst aus. In dieser Frage ergreift jetzt das Organ des Badischen Lehrervereins, die „Badische Schulzeitung“, das Wort und äußert die Ansicht der badischen Volksschullehrer zu dem Vorschlag. Das Blatt erklärt, jeder, der in den Volksschuldienst übernommenen Lehramtspraktikanten hätte sich sicher mit dem Gedanken getragen, er werde sobald als möglich aufgrund seiner weiteren Studien ein Schulleiteramt, sei es auch nur als Rektor in einem größeren Dorfe oder als Oberlehrer in einer Stadt, erhalten. Dadurch würde dem seminaristisch vorgebildeten Volksschullehrer eine ganz beträchtliche Einbuße an besseren Stellen erwachsen. Die „Bad. Schulztg.“ schließt ihre Ausführungen mit den gesperrt gedruckten Worten: „Wir Volksschullehrer können Herrn Minister Dr. Böhm daher nur dankbar sein, daß er auch in dieser Hinsicht unsere Interessen energisch zu wahren suchte.“

Karlsruhe, 12. Juli. Die Handelskammer Karlsruhe hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, der schon längst ins Auge gefaßten Erstellung eines eigenen

Geschäftsgebäudes nunmehr näher zu treten.

Karlsruhe, 12. Juli. Die Tätigkeit des städtischen Schulzahnarztes in der Schulzahnklinik hat sich derart gesteigert, daß der Schulzahnarzt beim Stadtrat die Anstellung eines Assistenten beantragt hat. Vielfach müssen die Kinder wegen Ueberfüllung der Klinik zurückgewiesen werden. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Wunsche des Schulzahnarztes zu entsprechen und im nächstjährigen Voranschlag Mittel für die Anstellung eines Assistenten einzustellen.

Karlsruhe, 12. Juli. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof hat sich gestern nachmittag ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Beim Ueberschreiten der Gleise wurde der verheiratete 45jährige Stationsamtsdiener Jakob Vogel, Vater von 6 Kindern, von einem einfahrenden Schnellzug erfaßt, zur Seite geschleudert und derart schwer verletzt, daß der Tod des Mannes sofort eintrat.

Wertheim, 12. Juli. In Rembach kam es zwischen dem Steinbruchbesitzer Göbelmann und seinem Nachbar, dem Steinbruchbesitzer Albert zu einer schweren Auseinandersetzung. Die beiden standen wegen geschäftlicher Interessen schon längere Zeit auf gespanntem Fuße. Als sich Albert der Wohnung Göbelmanns näherte, glaubte sich dieser bedroht und schlug vom Fenster aus mit einem eisernen Stod auf Albert ein, sodaß dieser sofort bewußtlos zusammenbrach. Albert wurde die Schädeldecke zertrümmert. Göbelmann stellte sich selbst dem Gericht.

Wallburg (N. Ettenheim), 12. Juli. Hier hat sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der 14jährige Sohn der Witwe Aman war auf das Feld geschickt worden, Rirschen zu pflücken. Als der Knabe nach längerer Zeit nicht nach Hause zurückkehrte, suchte man nach ihm und fand ihn tot an einem Baume hängen. Man nimmt an, daß

der Knabe mit einem Seil gespielt hat und dabei ums Leben gekommen ist.

Freiburg i. Br., 12. Juli. Beim heutigen Rennen ereignete sich ein schweres Unglück. Im Breisgauer Jagdrennen stürzte Major von Bülow vom 5. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 76 mit dem Pferd und starb alsbald. — Den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden im Jagdrennen erhielt Hauptmann Helms Pferd „Butephalus“ mit Reiter Leutnant Wirth.

Niedereschach (Amt Billingen), 12. Juli. Fabrikant Wilhelm Schütz, welcher letzter Tage vom Rade stürzte und sich mit der Sense schwere Verletzungen beibrachte, ist diesen jetzt erlegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juli. Ueber Berlin und seinen Ausflugsorten an den Seen lagerte gestern eine tropische Hitze; gegen 2 Uhr nachmittags wurden 29,3 Grad Celsius gemessen. In die Freibäder ergoß sich bereits am frühen Morgen ein gewaltiger Menschenstrom, sodaß die Verkehrsmittel bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gelangten. Auch mehrere tödliche Unglücksfälle beim Baden und Rudern sind zu verzeichnen. Bis zum Abend trat keinerlei Abkühlung ein.

Hamburg, 13. Juli. Auf vielen Kartoffelfeldern bei Hohenwege in der Nähe von Stade ist angeblich das Vorhandensein des gefährlichsten Kartoffelschädlings, des Colorado-Käfers, festgestellt worden. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten von Stade traf gestern eine Ministerialkommission an Ort und Stelle ein. Bis jetzt soll es den Anschein haben, als ob der Schädling sich noch nicht über das Gebiet von Hohenwege hinaus verbreitet hat.

Homburg (Höhe), 13. Juli. Gestern hat sich hier die 47 Jahre alte Gattin des prakt. Arztes Dr. Wünschmann aus noch unbekanntem Gründen erschossen.

Feuilleton.

25)

Zwei Frauen.

Roman von S. Courths-Wahlers.

(Fortsetzung.)

Kollermann sah schmunzelnd auf das zierliche Figürchen der alten Dame herab, das er bequem in seinen beiden Händen hätte erdrücken können. „Ja, es ist ganz erstaunlich, was das gnädige Fräulein mit ihren kleinen Händen alles zuwege bringt.“ Er hielt seine breiten Lippen vergleichend neben die schwarzen Filet-Handschuhe. Tante Krispina fächerte ein bißchen verschämt.

„Na, Kollermann, es können doch nicht lauter solche Riesen wie Sie in der Welt herumlaufen.“

„I wo, gnädiges Fräulein, da müßte ja der liebe Gott noch eine Welt anbauen, damit wir alle Platz hätten.“

„Wieviel Eier soll ich denn von der Frau Pastor holen, Kollermann?“ fragte die alte Dame wichtig.

Er stutze, aber als ihm Annelies verstohlen ein Zeichen machte, winkte er eifrig.

„Ach so, na ja, die Eier, das ist sehr wichtig, gnädiges Fräulein. Frau Pastor packt

sie Ihnen schon sorglich in ein Körbchen. Daß sie man ja nicht kaputt gehen.“

„Nein, nein — ich halte sie auf dem Schoß, Kollermann.“

„Um, das tun Sie man, gnädiges Fräulein. Na, ich sag es ja immer, wenn wir Sie nicht hätten — wir wüßten manchmal nicht aus und ein.“

An Annelies' Gesicht merkte Kollermann, daß er es recht gemacht hatte, und Tante Krispina war selig. Man brauchte, bedurfte ihrer Dienste. Sie war nicht überflüssig, kein nutzloses, unbrauchbares Menschenkind. Diese Gewißheit machte das Glück dieser bescheidenen Seele aus.

Nach dem Frühstück hatte sich Annelies in ihr Arbeitszimmer zurückgezogen. Aufmerksam las sie Korberts Brief nochmals durch und schrieb dann die Antwort.

„Lieber Vetter Korbert! Ihren lieben Brief habe ich erhalten und danke Ihnen für Ihre Teilnahme an dem schweren Verlust, der mich betroffen hat. Mit meinem geliebten Vater habe ich den letzten Menschen hergeben müssen, der mir gehörte.“

Doch nicht von mir will ich sprechen. Lassen Sie mich Ihnen sagen, daß meines Vaters letzter Wunsch in Erfüllung geht, wenn Sie als Majoratsherr in Falkenau einziehen.

Mit Vetter Cyrill haben wir nie sympathisieren können, und Papa hätte ihm nur ungern das Majorat überlassen. Seit Cyrills Tod war Papa voller Erwartung. Tausendmal lieber sah er Sie an dessen Stelle.

Wir haben immer schmerzlich bedauert, daß Sie ganz für uns verschollen waren, aber Joachim und meiner lieben Mutter Tod und dann Papas schweres Leiden hielten uns ab, Nachforschungen nach Ihnen zu halten. Auch war Papa überzeugt, daß Sie Gründe zu Ihrer Handlungsweise haben müßten, und er ehrte jedes Menschen Willen, soweit es ihm möglich war. — Erst seit Cyrills Tode wurde das anders. Jetzt mußten wir nach Ihnen forschen, und Papa beauftragte Doktor Bruckner sofort damit.

Es war, als sei mit einem Male wieder die Sehnsucht nach Ihnen in Papa erwacht. Sie wissen wohl, wie lieb er Sie hatte. Und er wünschte sich nun sehnlichst, daß er Ihre Heimkehr noch erleben möge.

An dem Tage aber, da uns Doktor Bruckner die Nachricht brachte, daß Sie lebten und Ihr Aufenthalt ermittelt worden sei, starb mein Vater. Seine letzte Arbeit war ein Brief an Sie, in dem er Sie liebevoll heimruft. Dieser Brief wurde nicht vollendet. Mein Vater wurde über dieser Arbeit vom Tode ereilt,

* Straßburg, 13. Juli. Ueber ein schweres Autounglück wird aus Freudenstadt berichtet: Als gestern vormittag bei der Talsahrt vom Kniebis in der Nähe der Alexanderchanze der Wagen des Ingenieurs Arbogast aus Straßburg eine abhüssige Stelle passierte, kam der Wagen ins Rutschen, überschlug sich und stürzte einen Abhang hinunter. Der Ingenieur und seine Frau wurden tot unter den Trümmern hervorgezogen. Ein dritter Insasse, ein Fahrradhändler aus Straßburg, wurde leichter verletzt. Er liegt im Spital in Freudenstadt.

Schweiz.

Der Wettersturz in den Alpen ist sehr bedeutend. Alle Berge sind schneebedeckt. Das aufgetriebene Rindvieh und Hunderte von Pferden auf den Hoch- und teilweise auch auf den Niederalpen weiten ohne Nahrung unter freiem Himmel im Schnee. Der Schaden im ganzen Oberpinzgau ist sehr groß.

Frankreich.

* Paris, 11. Juli. Der „Agence Havas“ wird aus Belfort gemeldet: Der vom Reichsgericht zu Leipzig verurteilte Karikaturist Walsh, genannt Hansi, ist gestern abend hier eingetroffen und hat sich heute nach Epinal begeben.

* Paris, 13. Juli. Wie aus Gerardmer, Dep. Vogesen, berichtet wird, ist der Karikaturist Walsh daselbst eingetroffen, nachdem er auf dem Schluchtpaß, dicht an der deutschen Grenze, eine Zusammenkunft mit seinem Vater und seinen Brüdern gehabt hatte. Walsh erklärte einem Berichterstatter: Er habe alle seine körperlichen und geistigen Kräfte zusammen genommen, um vor dem Reichsgericht zu erscheinen. Er habe gehofft, dort Richter zu finden, aber jetzt sei er mit seiner Kraft zu Ende und er fühle sich nicht imstande, eine lange Haft in Preußen zu ertragen. Er habe aus Leipzig das Gefühl unäuglicher Enttäuschung und ungeheurer Traurigkeit mitgenommen. Er sei erschüttert bei dem Gedanken, welche Folgen der von dem obersten Gerichtshof Deutschlands gefällte Urteilspruch für seine eltsässischen Freunde haben werde. Auf die Frage, ob er für immer in Frankreich zu bleiben gedenke, sagte Walsh: Für den Augenblick will ich mich ausruhen. Ich werde mich meinen Häusern, sobald ich mich körperlich stark genug fühle, um das Gefängnis zu ertragen, überliefern. Auf dem Schluchtpaß wurden Walsh von Ausflüglern lebhaftes Ovationen bereitet. Frauen eilten auf ihn zu und küßten ihm die Hände.

* Paris, 13. Juli. Nach einer offiziellen Meldung hat die diesjährige Bestellung, die durchweg 20jährige Leute umfaßt, trotz strenger Auswahl ein Kontingent von 201376 für den Waffendienst und 14189 Mann für den Hilfs-

dienst ergeben. Das „Echo de Paris“ behauptet, daß die Gesamtzahl der Gestellungsflüchtigen und Deserteure an 80000 Mann betrage. Diese ungeheure Ziffer sei nur damit zu erklären, daß die Nachforschungen und Verfolgungen in sehr loser Weise vorgenommen würden.

* Paris, 13. Juli. In Stains bei Paris wurden 2 Russen verhaftet, die verdächtig sind, mit den kürzlich festgenommenen Russen in Verbindung zu stehen. Bei dem einen derselben wurden 6000 Rubel in Gold, und mehrere Revolver gefunden. Er soll gestanden haben, daß das Geld aus einem von ihm und seinen Genossen in Rußland verübten Raubmord herrührte. Bei dem Bahnhof eines Pariser Vororts wurden 2 Bomben gefunden, die vollständig den bei den kürzlich verhafteten Russen beschlagnahmten Bomben gleichen.

* Paris, 13. Juli. In der Rue Caumartin erfolgte gestern nachmittag eine Erdsenkung von 1 Meter Breite und noch nicht festgestellter Tiefe. Der Wagenverkehr mußte unterbrochen werden. — In der Rue Marivaux, gegenüber der Komischen Oper, erfolgte gestern abend gleichfalls eine Erdsenkung in der Baugrube eines Neubaus. Der Straßendamm wurde in einer Länge von 5 Metern mit in die Tiefe gerissen. Personen kamen nicht zu Schaden. — Auch auf dem Boulevard Ney fand um Mitternacht eine Erdsenkung statt. Eine Autodrosche mit 2 Personen fiel in ein 60 Zentimeter tiefes Loch. Auch hier sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Oesterreichische Monarchie.

* Serajewo, 12. Juli. Die in der Schilderung über die Festnahme des Attentäters Prinzip aufgestellte Behauptung, daß ein städtischer Polizist bei der Festnahme des Attentäters sich derart benahm und ein solches Einverständnis mit dem Attentate zeigte, daß er von einem Offizier sofort niedergeschlagen wurde, ist absolut unrichtig. Der betreffende Polizist schützte, wie es seine Pflicht und Schuldigkeit war, den Attentäter vor der Menge, die ihn lynchen wollte, wobei er tatsächlich eine Verletzung, wahrscheinlich einen Säbelhieb erhielt.

Norwegen.

* Balestrand, 11. Juli. Die „Hohenzollern“, deren Abfahrt sich wegen Nebels verspätet hatte, traf heute nachmittag um 5 1/2 Uhr bei herrlichem Wetter in Balholmen ein. Der Kaiser unternahm sofort nach dem Festmachen einen längeren Spaziergang an Land.

* Balestrand, 13. Juli. Gestern vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab, erledigte dann Regierungsgeschäfte und machte weiterhin in Begleitung einiger Herren des Gefolges einen Spaziergang an Land. Gegen 6 Uhr abends

fand eine Besichtigung des Frithjof-Denkmales statt.

Spanien.

* Madrid, 13. Juli. Bei dem gestrigen Stiergefecht wurde der Toreador Freg von einem Stier getötet und ein Zuschauer durch einen Degen, den ein Stier von sich abgeschleudert hatte, tödlich verwundet.

Amerika.

* New-York, 13. Juli. Wie aus St. Louis gemeldet wird, herrscht im mittleren Westen eine große Hitze. In St. Louis zeigte das Thermometer gestern nachmittag 109 Grad Fahrenheit. Zahlreiche Hitzschläge kamen vor, von denen vier tödlich verliefen.

* Buenos Aires, 11. Juli. Der Dampfer „Mendoza“, welcher 257 Personen an Bord führt, meldet drahtlos, daß er in der Nähe von Punta Mogotes (?) aufgelaufen sei und sich in gefährlicher Lage befinde. Der Kreuzer „Patria“ und 2 Schlepper sind zur Hilfeleistung ausgelaufen.

* Buenos Aires, 12. Juli. Die Passagiere des argentinischen Dampfers „Mendoza“ sind alle an Bord des Dampfers „Mardeplata“ gebracht worden. Niemand ist umgekommen.

Evangelische Generalsynode.

* Karlsruhe, 12. Juli. Die evang. Generalsynode besaßte sich in ihrer Sitzung am Samstag zunächst mit der Vorlage des Oberkirchenrats betr. die Konfirmationsordnung. Der Oberkirchenrat hat eine Reihe neuer Bestimmungen für die Konfirmationsordnung erlassen. So kann die Zulassung zur Konfirmation nur verlangt werden für Kinder, welche bis zum 30. April einschließlich des Konfirmationsjahres ihr 14. Lebensjahr zurückgelegt haben. Eine frühere Konfirmation ist nur in besonderen Ausnahmefällen möglich. Nach den neuen Bestimmungen wird der Konfirmandenunterricht mit einem Gottesdienst eröffnet. Der Unterricht wird im Monat Oktober, spätestens nach Schluß der Herbstferien, beginnen und ist in 4 Stunden wöchentlich zu erteilen. Nach der Konfirmation ist ein mindestens 3jähriger Besuch der Sonntagschulen vorgeschrieben. Nach einer sehr lebhaften Debatte, in welcher u. a. ein Antrag angenommen wurde, wonach eine persönliche Anmeldung der Kinder durch die Eltern oder deren Stellvertreter zur Konfirmation erforderlich ist, wurde der neuen Konfirmationsordnung zugestimmt. Weiterhin beschäftigte sich die Synode mit dem Antrag des Oberkirchenrats über die Erweiterung des von den Geistlichen an den Volksschulen zu übernehmenden Religionsunterrichts. Hierbei wurde dem Unterrichtsminister Dr. Böhm dafür gedankt, daß er im Landtag seine Hand über dem Religionsunterricht als Bestandteil des Schulunterrichts gehalten und die Verpflichtung

die Feder entzank seiner Hand. Verzeihen Sie, daß ich Ihnen dies mir so teure Schriftstück nicht einfende. Ich möchte es nicht aus meinen Händen lassen, denn meines Vaters sterbende Hand ruhte darauf. Sobald Sie hier eintreffen, werde ich es Ihnen zur Einsicht geben.

Seien Sie versichert, daß ich gern mit Kolleremann, der Ihren Gruß herzlich erwidert, hier auf dem Posten bleibe, bis ich die Geschäfte in Ihre Hände legen kann. Ich danke Ihnen sehr für die Versicherung, daß Sie Falkenau im Sinne meines Vaters verwalten wollen, denn sein Herz hing an seinem Lebenswerk.

Sollten Sie besondere Wünsche haben in bezug auf Ihre künftige Heimat, so teilen Sie mir diese mit. Es wird ohnedies eine regelmäßige Korrespondenz zwischen uns sein, bis Sie eintreffen. Ich werde mich immer freuen, von Ihnen zu hören, und bin mit herzlichem Gruß Ihre Base Annelies.

Diesen Brief schickte Annelies sofort ab. Tante Krispina hatte inzwischen einen Rundgang durch den großen Obstgarten gemacht, der hinter den Wirtschaftsgebäuden lag, und in einem Körbchen, das sie bei sich trug, bettete sie sorgsam für die Mittagstafel einige wundervolle Früchte, Aprikosen, Pfirsiche und Frühbirnen, die sie von den Spalieren pflückte.

Der Obstgarten war Tante Krispinas Stiefenpfand. Ganz poetisch konnte ihr zumute werden beim Anblick dieser herrlichen Früchte, die sie täglich hatte wachsen sehen.

Ueberhaupt, abgesehen von der ehrlichen Trauer um Donatus Falkenau, fühlte sich die alte Dame so recht von Herzen glücklich, wie nie in ihrem Leben. Ihre Augen leuchteten so froh, und ihr Herz war von Dankbarkeit erfüllt. Und weil sie nun niemand mehr hatte, als Annelies, der sie ihre Dankbarkeit bezeigen konnte, so schloß sie diese mit der ganzen Inbrunst ihrer Empfindungen in ihr Herz. Auf der ganzen Welt gab es ihrer Meinung nach kein herrlicheres Geschöpf, als Annelies. Darin war sie mit Kolleremann, wie in vielen Dingen, einer Meinung.

Daß sie nun mit Annelies bald würde Falkenau verlassen müssen, trankte sie wenig. Neulinden war ja mindestens ebenso schön. Auch in Neulinden war ein großer Obstgarten voll der schönsten Bäume, und dazu noch eine herrliche Rosenzücherei. Auch in Neulinden hatte ihr Annelies bereits zwei reizende, entzückende Zimmer angewiesen, ganz im Stil des Neulindener Schlosses gehalten. Und Tante Krispina schwärmte für Barock. Der Neulindener Park konnte sich auch getrost dem Falkenauer an die Seite stellen, und die breiten

Neulindener Terrassen, die den ganzen Sommer von allen Arten blühender Blumen bedeckt waren, suchten überhaupt ihresgleichen. Also, Tante Krispina sah der Uebersiedelung mit Ruhe entgegen, und machte sich schon jetzt immer sehr gern in Neulinden zu schaffen, um sich dort einzuleben.

Rorbert Falkenau saß in seinem Arbeitszimmer, dessen Fenster nach dem freien Steppengelände hinaus lagen. Es war ein nüchterner, großer Raum und lag im Parterre des Wohnhauses, in dem außer ihm noch einige Unterbeamte des fürstlich Kertschuttschen Gestüts wohnten. Seine Wohnung, aus drei leidlich behaglichen Räumen bestehend, lag im ersten Stock. Es war jedenfalls die komfortabelste im ganzen Hause. Zur Bedienung hatte er einen halbwüchsigen Burschen, der sich als anständig und leidlich sauber erwiesen hatte. Für Speise und Trank sorgte ihm die Frau eines Unterbeamten, die mit im Hause wohnte.

Alle die Menschen, die ihn umgaben, sprachen russisch, und er mußte mit ihnen in ihrer Sprache verkehren, die er, nachdem er sie früher aus Liebhaberei getrieben, vollständig beherrschte.

(Fortsetzung folgt.)

der Lehrer zum Religionsunterricht nachdrücklich betont hat. In der Aussprache erklärte man sich mit der angeregten Vermehrung des Religionsunterrichts durch die Geistlichen einverstanden. Ein dementsprechender Antrag fand einstimmige Annahme. Zu Schluß der Sitzung trat das Haus ein in die Beratung der oberkirchenrätlichen Vorlage betr. die Religionsprüfungen an den Volksschulen. Dieser Gegenstand wird in der nächsten Sitzung am Dienstag vormittag noch erschöpfend behandelt werden.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 8. Juli 1914: 1) Klein Jakob von Kürnbach wegen Körperverletzung: 4 Monate Gefängnis. 2) Führer Hermann von Durlach wegen Bedrohung: 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. 3) Hergemann Wilhelm von Wechlin wegen Bedrohung: 20 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 4) König Fr. von Urlesien wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung: 25 M. Geldstrafe eventuell 5 Tage Gefängnis.

5) Zipper Emil Ehefrau, geb. Böffel von Durlach, wegen Verleumdung der Schneider Joh. Ehefrau, geb. Kayser in Durlach; Vergleich. 6) Schneider Joh. Ehefrau, geb. Kayser in Durlach, wegen Verleumdung der Zipper Emil Ehefrau, geb. Böffel in Durlach; Vergleich. 7) Kramb L. von Durlach wegen Verleumdung des Dürr Karl in Karlsruhe; Freisprechung.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 15. Juli 1914, vorm. 8 Uhr: 1) Jordan Christian Gustav von Hohenwetterbach wegen Körperverletzung. 2) Kern Gustav von Wiferingen wegen Verleumdung des August Schäfer dalebst.

Ueber **Konjerven-Most** wird uns geschrieben: Im vorigen Jahre hat es nur etwa 1/4 Herbst in Bezug auf Most-Kepfel und -Birnen gegeben, was zurückzuführen ist auf die wiederholten Schneefälle und Kälte gegen Mitte April 1913. Infolgedessen sind die meisten Mostfässer leer und viele Konsumenten sehen sich deshalb gezwungen, sich den Most-Konjerven zuzuwenden, um daraus ein Hausgetränk herzustellen, das bekömmlich und billig ist, für die strenge Zeit der Feldgeschäfte. In guten Jahren, wo es reichlich

„Hohenasheimer“ — wie man den Kefel- und Birnenmost scherzweise nennt — gibt, denkt ja niemand an die Herstellung von Konjerven. In diesem Sommer aber muß der künstliche Most eine große Lücke in wohlthätiger Weise ausfüllen. Nun erfreuen sich die renommierten Bader'schen Most-Konjerven, die durch ca. 12 Jahre hindurch erprobt sind und sich in dieser langen Zeit stets bewährt haben, in den weitesten Kreisen der größten Beliebtheit und liefern einen Konjervenmost, der ebenso durststillend wie erfrischend wirkt und der Gesundheit durchaus zuträglich ist. Davon stellt sich das Viter nur auf wenige 6 Pf. Bader's Konjerven-Most besitzt fast alle Eigenschaften des Apfel- und Birnen-Mostes und ist davon nicht zu unterscheiden. Jeder sparsame Landmann, der seine Ausgaben richtig einteilen will, sollte daher damit einen Versuch machen. Zum Vergleich mit echtem Kefel- und Birnen-Most leistet Bader's Konjerven-Most die besten Dienste. Auf Bader's Most-Konjerven, welche „Fabrikant Fritz Müller jun. in Göttingen“ herstellt, findet das neue Weingesetz keinerlei Anwendung und die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich gemacht. Die Zubereitung des Konjerven-Mostes ist äußerst einfach.

Verzeichnis der Liegenschaftskäufe im Monat April 1914,
sofern die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung nicht beantragt haben.

Größe, Kulturart und Gewann	Verkäufer.	Käufer.	Preis
0,30 a Acker bei dem Esmergenbruch	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung	Stadtgemeinde Durlach	60
7,77 a Wieie ebenda	dto.	dto.	1554
15,85 a Acker ebenda	dto.	dto.	3170
2,34 a Acker ebenda	dto.	dto.	468
16,16 a Acker auf der untern Reuth	Kammerer Karl Heinrich, Küblers Erben	Krieger Philipp Jakob, Maurermeisters Ehef. hier	800
3,86 a Acker in den Biefäckern	Kumm Jakob, Lnd. S., Landwirt in Grödingen	Kumm Jakob, Landwirts Witwe in Grödingen	150
4,30 a Weinberg im Gänbert	dto.	dto.	180
8,26 a Acker im Gief	dto.	Krieger Karl, Wifh S., Landwirt in Grödingen	420
1,72 a Haus Pfingststraße 59	Strobel Wilhelm, Kaufmanns Eheleute hier	Diebold Simon, Hohlenswärtter hier	31000
3,10 a Acker in den obern Dorfweingärten	Kumm Karl, Landwirts Witwe, geb. Volz, Grödingen	Gubler Johann Georg, Schuhmachernstr. Ehef., Gröb	60
5,61 a Wieie im Rebstock	Krieger Philipp Jakob, Maurerinstr. Eheleute hier	Haas Karl Wilhelm, Landwirts Ehef., Grödingen	50
6,15 a Acker im Tiergarten	Schmidt Gustav, Fabrikarbeiter in Grödingen	Schaber Karl, Fabrikarbeiters Ehef. in Grödingen	150
24,48 a Acker, Weinberg u. Debung i. d. ob. Sep	Ehrler Johann, Landwirt in Grödingen, Anteil 1/2	Vindenmeier Karl, Wirts Ehef. in Grödingen, Ant. 1/2	200
21,51 a Acker unten am Grödingener Weg	Kenz Friedrike und Kenz Verta hier	Stadtgemeinde Durlach	2581,20
8,26 a Acker oben am Grödingener Weg	Meier Philipp Heinrich, Gärtner hier	dto.	1239
2,97 a Hausgarten vor dem Bafektor	Joller Magdalena in Grödingen	dto.	6000
6,89 a Acker in dem Sonrental	Wall Karl, Bauunternehmer in Söllingen	dto.	103,35
2,20 a Bauplatz Reiser Wieien	Hochschild Karl Wilhelm, Landwirts Eheleute hier	Stuß Gustav, Einlassierers Eheleute hier	1500
2,09 a Haus Herrenstraße 25	Hochschild Karl Wilhelm, Gärtners Ehefrau hier	Gugel Karl, Dreher's Eheleute hier	15030
7,67 a Acker im Eisenorth	dto.	Groner Friedrich, Schlossers Eheleute hier	640
15,17 a Acker im Bergfeld	Alenert Robert Karl Christian, gen. Albert, Btw. hier	Berch Christian, Landwirts Witwe hier	320
11,74 a Acker im Hintergrund	Stadtgemeinde Durlach	Goldschmidt Karl, Gasarbeiter hier	235
0,98 a Straßengehäute vor dem Biensteinort	dto.	Alenert Robert Karl Christian, gen. Albert, Btw. hier	1176
0,21 a Graben ebenda	Schwarz Heinrich, Bürstenmachers Eheleute hier	Alenert Robert Karl Christian, gen. Albert, Btw. hier	544
0,13 a Strahe auf den Hinterwieien	Meier Gustav, Maschinist's Eheleute hier	Schwarz Adam, Installateurs Eheleute hier	15000
3,06 a Haus Herentstraße 4	Emmerich Friedrich, Viehgroßhändler in Karlsruhe	D. xler Johann Friedrich, Küfermeisters Ehef. hier	2650
0,87 a Defonomiegebäude Lammstraße 32	Kaiser Feinr. u. Stummier Peter, Bauuntern., Aue	König Franz, Maurerpoliers Ehefrau, Grödingen	1365
29,08 a Acker im hohen Stein	Stadtgemeinde Durlach	König Jakob, Magaziniers Eheleute hier	4000
4,81 a Bauplatz auf dem Lohm	Gerhardt Max, Zimmermeisters Eheleute hier	Röllner Karl, Oberbuchhalter in Karlsruhe	5228
13,07 a Acker u. Grasrain a d. alt. Forst St.	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung	Bürklin Emilie, geschiedene Madlener, Privat hier	18000
3,98 a Haus Weiserstraße 8	dto.	Stadtgemeinde Durlach	242704
2,31 a Altes Bahngelände in der V. um	Stix Heinrich, Maurermeisters Eheleute in Aue	dto.	630
391,35 a dto. Dirseltter	Feger Heinrich Jakob, Malers Ehefrau, Karlsruhe	Emm erich Friedrich, Kaufmann in Karlsruhe	27484
346,35 a dto. Dirseltter am Pfaster	dto.	dto.	
7,94 a Acker auf den Biffen			
7,16 a Weinberg im untern Wolf			
6,79 a Villa Wolfsweg 2			

Durlach.
Fahrnis-Versteigerung.
Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete
Dienstag den 14. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr beginnend,
Palmaienstraße 2 folgende Gegenstände gegen Barzahlung:
1 Schreibpult, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Divan, 1 Blumenstisch, 1 Zierstischchen, 1 Herrenuhr mit Kette, 2 Nachttische, 1 Ruhestuhl, 1 Bett, 1 Waschkommode, 1 Chiffonier, 1 Büchergestell mit Büchern (Meyers Lexikon), 3 Sessel, 1 Schrank (Herrenkleider), 1 Hobelbank mit verschied. Werkzeug, 1 Faß (200 Lt.), 100 Lt. Most, Lino-seumläufer, verschiedene Bilder, 14 Kreuze mit Ketten, 17 Collier, 14 Anhänger, 8 Stuis mit Rosenkränzen, 20 Stück Anhänger (Medaillen), 17 Leuchter (Nickel), 6 Stadien, 30 Kreuze, 58 Gebetbücher, 130 Rosenkränze und sonst noch verschiedenes.
Durlach, 10. Juli 1914.
Friedrich Pratt,
Nachschaffleger.

Alle Magen- und Darmleidende, Fuderfranke, Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kasseler
Simonsbrot,
versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Dolar Gorenflo, Durlach.

Marktpreise.
7 kg Schweinefleisch A 1.—, Butter A 1.35, 10 Stück Eier A 0.95, 20 Liter Kartoffeln A 1.40, 50 kg Heu A 3.60, 40 kg Roggenstroh A 2.75, 50 kg feinst. Stroh A 2.50, 4 Stk. Buchenholz (vor das Haus gebracht) A 5.—, 4 Stk. Tannenholz A 4.—, 4 Stk. Forstenholz A 4.—
Durlach, 11. Juli 1914.
Das Bürgermeisteramt

Durlach.
Zwanas-Versteigerung.
Mittwoch den 15. Juli 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Trumeau, 1 Sofa, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibtisch, 1 Aktenschrank, 1 Zeichentisch und 1 Felsstecher.
Durlach, 11. Juli 1914.
Eifengrein,
Gerichtsvollzieher

Verloren Samstag abend von Adler- bis Grödingenstr. ein **Vortemonaie** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung **Grödingenstr. 33, 3. St.**

Bessere 3-Zimmerwohnung gesucht in feiner Lage von jungem Ehepaar ohne Kinder per 1. Okt. nicht parterre. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 328 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten
Friedrichstraße 2.

Herrenstraße 25 ist eine helle große Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Nappenstraße 13.

Bismarckstraße 15 ist eine 4- oder 5-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 1-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstr. 15, Hinterhaus.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Wochenbl.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Friedrichstraße 11, 3. St.

Einfamilien-Haus,
enthaltend 5 Zimmer, Küche, Keller und Speicherraum, mit oder ohne Hintergebäude, sowie 8-10 Ar Garten ist zu verkaufen. 3 Minuten von der elektrischen Haltestelle. Gefällige Anfragen unter Nr. 329 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten um 10 A per Monat zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Arbeiter kann Wohnung erhalten
Muerstr. 9, 1. St. 1.

Ein ordentl. Arbeiter kann Wohnung erhalten
Seboldstr. 11, 1. St.

Zwei anständige Arbeiter können Wohnung erhalten
Serberstraße 3, 3. St.

Fleißiges Mädchen wird gesucht
Hauptstraße 5.

Tüchtige Schneiderin, die auch ändert, sucht Kunden außer dem Hause. Offerten unter Nr. 330 an die Expedition d. Bl.

Junge Dobermannpinscher, sehr schöne Tiere, billig zu verkaufen
Ettlingerstraße 53.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Spielabteilung.
Heute abend 8 Uhr:
Spielerversammlung
auf unserem Turn- und Spielfeld.
Bollzählige Beteiligung erwartet
Der Spielleiter.

Gartenbauverein Durlach.

Am **Mittwoch**
den **15. d. M.**,
abends **7/9 Uhr**,
findet im Garten
des Amalien-
bades (bei un-
günstiger Witterung im Saal) eine

Monatsversammlung

statt. Tagesordnung:
1. Bericht über unsere am
14. Juni stattgefundene Rosen-
ausstellung. Bekanntgabe der
erhaltenen Preise.
2. Ausflug.
3. Pflanzenverlosung.
Hierzu werden die Mitglieder
nebst Familienangehörigen mit der
Bitte um zahlreiche Beteiligung
eingeladen.

Der Vorstand.

Am **Sonntag den 19. d. M.**
findet unser Vereinsausflug nach
Döz statt und werden die Mit-
glieder, die sich daran beteiligen
wollen, gebeten, sich in die am
Mittwoch bei der Monatsversamm-
lung aufliegende Liste einzuzeichnen.
D. D.

Poulin

sicher wirkendes, sauberstes
und geruchloses Mittel zur
Vertilgung von Kopfläusen
und deren Brut. Erhältlich
in Flaschen à 50 S bei
Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstr. 4.

Restaurant Schlöfle.

Morgen
Schlachttag.
Hermann Schenkel.

12000 Mark
II. Hypothek innerhalb
10000 75 % der Schätzung auf
neues Objekt, unbedingte
Sicherheit, zu 5 1/2 % aufzunehmen
gesucht. Offerten unter Nr. 331
an die Expedition dieses Blattes.

Johannisbeeren,
große Frucht, zu verkaufen
Hauptstr. 21, Hth. 2 Et.

Heidelbeeren,
täglich frische, sind zu haben, 3 Pfd.
65 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.
Frau Schenkel, Imberstr. 1,
Stand auf dem Markt Engers Eck.

 Schönes
Mutterschwein,
11 Wochen trächtig,
zu verkaufen bei
Chr. Herbold, Schmiedmeister,
Grödingen.

Johannis- u. Stachelbeeren
sind pfund- u. zentnerweise zu haben
Weingartenstr. 20.

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit

Zucker

am Hut
Pfund **21** S
bei 5 Pfd. **22** "

Eriffall

bei 5 Pfd. **21** S

Randiszucker

Pfund **36** S
bei 3 Pfd. **34** "

Sämtl. Gewürz

in frischer Ware.
Zum Verschluß der Gläser:

Pergament-Papier

mit Salizyl imprägniert
Rolle **18** S

Nordhäuser 37 %

garantiert echter, in
Nordhausen hergestellt

Liter **1.10** S offen
bei 3 Liter **1.05** " "
bei 5 Liter **1.** " "

**Anseh-
Branntwein** 32 %

(darf laut Gesetz unter
2 Liter nicht verabsolgt werden)

Liter **80** S offen
bei 5 Liter **75** " "

Weinessig

Liter **28** S
bei 5 Liter **26** "

Salizyl.

Besonders empfohlen:

Monopol - Einmach - Essig

pasteurisiert — keimfrei.
Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Korbflaschen von
5 Litern an.

Preis per Liter **30** S

— Einmachanweisungen gratis —

Citrovin - Speise - Essig

Liter **55** S

Die Literflaschen werden mit 15 S berechnet und ebenso
zurückgenommen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Empfehle meine Pension für

guten, kräftigen Mittag- und Abendtisch

Fr. Kastner Wtw, Palmienstr. 2, 1. St.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach
langer Krankheit unsere
liebe Mutter, Schwester
Schwägerin und Tante
Lina Habel Witwe
vormals **Uchmann**
geb. Thalmann
im städt. Krankenhaus.

Durlach, 13. Juli 1914.

Im Namen
der Hinterbliebenen:
Hugo Fiedler.

Die Beerdigung findet
Mittwoch nachm. 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Lammstr. 33.

Badezusätze

Eichenrinde, Feldkummel, Schaf-
garbe, Zinnkraut, Kamillen, Heu-
blumen, Senfmehl, Fichtennadel-
Extrakt, Badesalz, Kohlenäure-
Bäder, Sauerstoff-Bäder, Silvana-
Bäder empfiehlt

Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach Hauptstr. 4.

**Schuhputz
Nigrin**

gibt wasserbeständigen
Hochglanz

In 14 Tagen
wurde ich von einem

**17-jährigen chronischen
Santauschlag**

durch Gebrauch von Obermeyer's Me-
dizinat Verba-Seife vollständig be-
freit. Schreibt A. Keller i Rotterdam.
Verba-Seife à Etz 50 Pf., 30% ver-
stärktes Präparat Paal 1.—. J. h.
i. d. Apotheken, sowie in der Adlers-
Drogerie Anauß Beier.

Schuhmacherei.

Werkstätte Pfingstr. 25, Ecke Adlerstr.
u. Pfingstr. 58 bei der Gerberstraße
empfeht sich bestens.
Jakob Atz.

Fliegenfänger

geg. Fliegenjäger
per Stück **2** S
alle anderen Sorten
3 Stück **10** S

Die besten, die erhitzen,
laufen nicht ab, trocknen
nicht, sind mit Witterung
versehen, mit langen
Zangflächen und mit
leichtester Art der An-
bringung
per Stück **5** S.

Enger u. Filialen.

Zu vermieten
eine Wohnung, bestehend aus 1
Zimmer, Alkov, Küche und allem
Zubehör, an ruhige Leute per
1. Oktober. Näheres
Epitalstraße 17, 2. Et.

Wasserwärme im Schwimmbad 17° C.
Voranschlägliche Witterung am 14. Juli.
Gewitter drohend, warm.